

Als der Winter wiederkehrt, hält das Kind den Ofen wert, kommt es von der Schlittenbahn, sieht es ihn recht freundlich an, schlingt um ihn den kleinen Arm: „Lieber Ofen, bist du warm?“

## 265. Was der Tisch erzählt.

Hugo hatte einen kranken Fuß und mußte deshalb den ganzen Tag im Zimmer bleiben. Die Zeit wurde ihm sehr lang. Bald sah er den Tisch, bald die Stühle, bald den Spiegel, bald den Ofen an. Ungeduldig sagte er endlich zu ihnen: „Was steht ihr denn alle so stumm um mich her? Erzählt mir doch etwas von euch, damit mir die Zeit nicht so lang wird.“ Da rümpelte sich der Tisch ein wenig mit seinen Beinen und sagte: „Gern, lieber Hugo. Hörst du da drüben hobeln und sägen? Meister Bertram, der Schreiner, hat dort seine Werkstatt. Einstmals nahm er Bretter, bearbeitete sie mit Hobel und Säge und fügte sie zusammen. Dann fing er an zu polieren, und bald darauf sagte er: „Wieder ist einer fertig.“ Zwei Gesellen packten mich behutsam und trugen mich hierher. Dein Vater war damals noch ein kleiner Junge, als ich hier ankam. Seitdem bin ich deinen Großeltern, deinen Eltern und dir ein guter Freund gewesen.

Raum bist du am Morgen aufgestanden, so findest du schon auf mir eine Semmel und eine Tasse Milch für dich bereit. Mittags bedeckt man mich mit einem weißen Tuche, stellt Teller hin und legt Gabeln und Messer hinzu. Wenn dann Suppe, Fleisch und Gemüse in Schüsseln auf mich kommen, läßt du dir's gut schmecken. Abends findest du auf mir ein gutes Abendbrot. Ich wünsche, daß es dir ferner recht gut schmeckt; denn das macht mir große Freude.

Nun aber auch eine Bitte! Schneide doch ja nicht mehr mit dem Messer an mir herum, wie du einmal gethan hast; denn sonst werde ich häßlich. Und noch eins! So oft du dich an mich setzest, und ehe du nach Messer und Gabel greiffst, falte deine Hände und danke dem lieben Gott für die Gaben, die vor dir stehen. Denn alles, was du issest oder trinkest, kommt von dem lieben Gott.“

## 266. Rätsel.

Sag' mir geschwind, mein liebes Kind, wer ohne Farben und Papier das schönste Bildnis malt von dir und mir und jedermann, wie es kein andrer malen kann?